

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu haben. Es muß wohl viel Glück dabei gewesen sein. Tatsächlich stammen die englischen Verluste meist von der Artillerie, etwa 60 Tote, 100 Verwundete, darunter der Führer, Oberst Grant, tot. Unsererseits etwa 10 Tote, 20 bis 30 Verwundete, genaue Zahlen weiß ich nicht; meine Batterie hat zwei Schwer- und sieben Leichtverwundete. Gefangen sind 8 Offiziere und 190 Mann, 45 Kapjungen, erbeutet 2 Geschütze, 2 Maschinengewehre usw. Es war ein schöner Erfolg, aber riesig anstrengend. Der Gefechtstag blödsinnig heiß, die Tage vor- und nachher desgleichen, dazu die Riesenmärsche im tiefen Sand. Geschlafen habe ich drei Tage und drei Nächte fast gar nicht; im Gefecht furchtbar durstig, so daß man zeitweise kaum mehr ein verständliches Kommando herausbringen konnte. Die Tiere hatten die gleichen Strapazen, mindestens zwei Tage kein Wasser und eineinhalb Tage kein Futter. Auf dem letzten Teil des Rückweges haben wir uns etwas erholt, und ich möchte gern, daß uns noch einige Tage Ruhe gegönnt werden, damit wir erst alles wieder instandsetzen können; aber ob's geschieht, weiß ich nicht. Denn es heißt, in Lüderitzbucht seien im ganzen 5000 Engländer gelandet, da werden wir wohl uns dahin wenden müssen. Unsere eigene Führung orientiert uns schlecht; wir wissen nie, was los ist; z. B. nicht die Erfolge des Bataillons Franke, was noch am Dranje oder jenseits steht, und ob die Engländer in Lüderitzbucht etwa vom Dranje weggezogen sind, weil dort die Gegend so schwierig ist. Na, späterhin wird man's ja erfahren.

#### Bericht des Leutnants von Löbbbecke der 2. Gebirgsbatterie.

Der Plan des Oberstleutnants v. Heydebreck, dessen Stabsquartier Kalkfontein-Süd war, ging dahin, die Engländer über den Dranje bis Warmbad, das durch alte Revolver- und Maschinengewehrkanonnen befestigt war, herankommen zu lassen und sie dann konzentrisch mit allen verfügbaren Truppen anzugreifen. Jenseits des Dranje stand die englische Brigade Lukin, jenseits der Südostgrenze der Burenführer Oberstleutnant Maris, mit dem bereits Verhandlungen zur Erregung eines Aufstandes der Buren angeknüpft waren. Die Engländer besetzten mit zwei Schwadronen den geräumten Truppenposten Sandfontein. Der Kommandeur beschloß, diesen vorgeschobenen englischen Posten aufzuheben.



Der Dranje bei Ramansdrift